

Stegmaier Portier

Gebrauch: Spektel für den Kammergebrauch. In Pilsen und balden Pilsen zu haben wie gewöhnlich.

Mein Name in jeder Sprache einbekannt.

Stegmaier Bros. Company,
Scranton, Pa.
No. 456-B. Tel. 1533.

Union Ticket Agent

Autentische Agenten für alle Dampfstraßen Eisenbahnen. Niedrigste Preise von und nach Europa. Geld nach allen Teilen der Welt zu niedrigsten Preisen. Auswärtige Wechsel zu den besten Kursen. Besondere Aufmerksamkeit bei den Eisenbahnen. Besondere Aufmerksamkeit bei den Eisenbahnen.

Union Ticket Agent,
303 Cadawanna Ave., Scranton.
Neues Phone 313, alte 6-0-5.

Hotel Belmont,
Cadawanna u. Adams Avenues,
in nächster Nähe des Central Park und des Cadawanna Bahnhofs.

Klimmager & Wenzel, Eigentümer

Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Die Küche, luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten deutschen und österreichischen Getränke und prima Cigarren. Besondere Aufmerksamkeit bei den Eisenbahnen. Besondere Aufmerksamkeit bei den Eisenbahnen.

Wm. F. Kiesel,
Passage-Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer- und Lebensversicherung.

113 Cadawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffahrt nach Europa und dem Orient. Besondere Aufmerksamkeit bei den Eisenbahnen. Besondere Aufmerksamkeit bei den Eisenbahnen.

Deutsche Schön-Färberei,
327 N. Washington Ave.
Beide Telefone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Bleichen spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeleitet und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigentümer

Eisenbahn-Zeitabelle

Delaware, Cadawanna und Western Bahn.

In Kraft vom 24. Juni 1906.

Südwärts: Scranton für New York am 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm. 12.10, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für Philadelphia am 1.15, 3.30, 6.15, 8.10, 10.30 Vorm. 12.10 und 3.35 Nachmittags. Für Hoboken am 6.10 Nachmittags.

Nordwärts: New York für Scranton am 1.15, 3.25, 6.25, 8.40, 11.10 Nachmittags. Für Philadelphia am 1.10, 3.25, 6.10, 8.15, 10.40 Vorm. 12.10, 3.35, 6.20, 8.35, 11.05 Nachmittags. Für Hoboken am 6.15 Nachmittags.

Wochentags: Scranton für New York am 2.05, 3.20, 6.05 und 10.20 Vorm. 12.10, 3.25, 6.10, 8.15, 10.30 Vorm. 12.10, 3.35, 6.20, 8.35, 11.05 Nachmittags.

Wochentags: New York für Scranton am 1.15, 3.30, 6.15, 8.10, 10.30 Vorm. 12.10, 3.35, 6.20, 8.35, 11.05 Nachmittags.

Wochentags: Scranton für Philadelphia am 1.15, 3.30, 6.15, 8.10, 10.30 Vorm. 12.10, 3.35, 6.20, 8.35, 11.05 Nachmittags.

Wochentags: Philadelphia für Scranton am 1.15, 3.30, 6.15, 8.10, 10.30 Vorm. 12.10, 3.35, 6.20, 8.35, 11.05 Nachmittags.

W. F. Vaughan,
Grundeigentum
Gekauft, Verkauft, Vermietet.

Office, 421 Cadawanna Avenue, Scranton, Pa.

Deutsch gesprochen.

Bogel Strauß und seine Federn.

Wenn unsere Damen sich mit den wallenden, wunderbar schönen Federn des Straußes schmücken, denken wohl selten eine daran, welche Arbeit geleistet werden muß, ehe die Straußfeder in dieser edlen Form, in ihrem blendenden Weiß oder brillanten Schwarz auf den Hut kommen kann. Am liebsten denkt sie sich viel nicht einen Kraber, vielleicht einen jungen, dunkelblauen, schönen Scheiß, wie er auf edlem Ross, mit wehendem Mantel hinter dem Strauße herjagt, um ihm die Federn zu nehmen.

In Wirklichkeit wird der Strauß heute auf Straußenfarmen in Herden von Hunderten und Tausenden gezüchtet. Mit 4 Jahren ist der männliche Strauß völlig ausgewachsen, der weibliche bereits mit 3 Jahren. Das Weibchen kann in einem Monat 12 bis 16 Eier legen und damit drei hundert Personen vollstättigen. Die ersten Federn — die, nebenbei bemerkt nicht ausgereiften, sondern abendschnitten werden, was für den Strauß völlig schmerzlos ist — liefert der Strauß mit 1 1/2 Monaten, dann werden die Schwanz- und Flügeldecken alle 8 Monate geschnitten.

Die rohe Straußfeder wird nun gründlich gewaschen, dabei geht sie durch scharf konstruierte Apparate, bis „kein Fleckchen mehr“ an ihr ist. Dann wird sie gebleicht und gefärbt. Weiße Straußfedern sind immer etwas seltener und darum etwas teurer.

Schon die Frauen des Altertums wußten die edle Straußfeder zu schätzen, so die schöne Kleopatra. Als den „Maler der Straußfeder“ könnte man mit Recht Gainsborough bezeichnen, der all die pikanten Frauenköpfe, die er malte, mit dem breiten, nach ihm benannten Gainsborough-Hut schmückte, von dem stets eine wallende Straußfeder in entzückender Anmut herabfiel. Und in der Tat: ein schöner Schmuck für Frauen jeden Alters ist nicht zu finden, als die Straußfeder, die selbst ernstlichen strengen Frauenzügen etwas Weiches und Mildes gibt.

Reelle Geschäfte.

Aus Frankfurt a. M. wird berichtet: Eine Frankfurter Kinematographen-Film-Verleihanstalt hatte von einer Pariser Filmfabrik Filme bezogen, war aber aus irgend einem Grunde mit der Bezahlung im Rückstand geblieben. Eines Tages wurde von dem Inhaber der Verleihanstalt wieder eine Sendung Filme bestellt, und zwar gegen Nachnahme. Wenige Tage darauf kam der Postbote und brachte die Nachnahmeforderung, für die der Empfänger 700 Mark bezahlte. Wie sehr war er erst staunt, als er die Kiste öffnete und statt der Filme nur — Papierstrümpfe vorfand. Die Pariser Firma wollte auf diese Weise zu einem Teil ihres Guthabens gelangen und die gesamte Schuld durch den Fictum um 700 Mark verringern. Aber der Inhaber der Verleihanstalt wußte diesen schönen Plan zu durchkreuzen. Er bewirkte, daß noch am gleichen Tage bei der Post Bescheid auf das Geld gelegt wurde und strengte dann einen Zivilprozeß an, den die belagte Pariser Firma vor dem Land- und dem Oberlandesgericht verloren hat. Das Geld wanderte in die Tasche des Frankfurters zurück.

Ein Weihnachtsgeldchen im Posthomer.

Ich bekam von Seiner Majestät dem König von Italien einen Orden und ging in Wien zur italienischen Botschaft, um mich dafür zu bedanken. Vor der Türe stand ein Mann mit der italienischen Tricolore gekleidet, roten schwarzen Portier, Topus: Dolmetschler. In meinem besten Italienisch fragte ich, respektvoll den Hut ziehend: „Prego, volete dirmi, se il signor ambasciatore è a casa?“ Der Mann erwiderte meinen Gruß herablassend, machte eine Pause und sagte ernst: „Allo mit mir müssen Sie deutsch reden, ich bin nämlich ein Dieb!“ Ich fragte nun deutsch, ob der Herzog von Noara empfangt; er antwortete: „Nein, meine Liebe, ist er beim Frühstück, aber in eine halbe Stunde ist zum sprechen.“ „Ich habe geglaubt, Sie sind ein Italiener.“ Ganz vertraulich, aber wichtig sagte er: „Na Spur, wir sind hier bei diesen Botschaften lauter Beheim: nur der Herzog spricht ein wenig Italienisch.“

Mulere Luftschiffe.

Kapitän Washington J. Chambers, welcher der aeronautischen Abteilung des Marine-Departement vorsteht, brach als seine Ueberezeugung aus, daß in Jahresfrist jedes Schiffschiff der amerikanischen Flotte mit einem Hydroaeroplan versehen sein wird. Vor der Hand ist noch das Motorproblem zu lösen, mit welcher Angelegenheit gegenwärtig alle Aeroplaner beschäftigt sind. Zur Zeit finden Versuche mit Hydroaeroplanen in Annapolis statt. Man glaubt, daß bis nächstes Frühjahr ein für die genannten Flugmaschinen geeigneter Motor konstruiert sein wird.

QUEEN OF MANHATTAN WALTZ.
(Manhattan Walzer)
Played by the Waldorf-Astoria Orchestra

KRAMER BROS.,
großer Umbau Verkauf
in feinen Neberröcken und Anzügen,
sowie auch einstellend
Schuhe, Hüte und Ausstattungen,
ist jederzeit rüch. Jezt ist eure groß e Gelegenheit, um Vorteile zu erlangen.

325 Cadawanna Avenue.

Established 1857.

C. Luther,
Deutscher Uhrmacher und Juwelier,
110 N. Washington Avenue.

Ein ausgewähltes Lager von feinen Taschenuhren, goldenen und silbernen Schmuckstücken, etc., immer an Hand, und die Preise sind mäßig.

Der Reparatur von Taschenuhren spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

Jacob Geiger, jr.
317 S. 2d Ave.
Dantler in
Geiger's „Punch“ (10 Cents) und „Solid Comfort“ (5 Cents).
in allen Größen einer guten und reinen Qualität. Bei den in europäischen Ländern. Bei den in Europa. Bei den in Europa.

Alt Weidelber,
Restauration
A la Carte, Table d'hôte
von 12—2 Uhr Nachmittags.
Importierte und bierige Biere. Keine Cigarren. Separat Gesellschaftszimmer.
Albert Jenke, Eigentümer
206—210 Penn Avenue

Lohmann's,
323-325 Spruce Street
„Club“ Frühstück,
Dinner und Kaufmann's Lunch
11.30 bis 2.
A la Carte immer.
Theater Gesellschaften Spezialität.
Wurst von bekannten Solisten.
Prompente Bedienung.
G. A. Kutenbach, Eigentümer.

Hermann Gogollu
Besitzer des
„Hermann Cafe's“
318—320 Spruce Street,
(neben dem Hotel Jerome.)
Dinners, Lunch, Supper, etc.
Theater, Casino, etc.
Kaufmann's Mittagessen, täglich, 20 Cents.

Wer auch nicht, Wein, Bier und Wein, Besuche beim Viktor Rod sein Verlangen.

Viktor Rod,
SCRANTON HOUSE,
Gedawanna Ave., Scranton, Pa.
Telephon 355-3; Neues 467.

John A. Schadi,
Allgemeine Versicherung,
314 Center Straße.

W. F. Vaughan,
Grundeigentum
Gekauft, Verkauft, Vermietet.

Office, 421 Cadawanna Avenue, Scranton, Pa.

Deutsch gesprochen.